

# FORTISSIMO

# 27/2010

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Auch die längste Amtszeit hat einmal ihr Ende. So ist Daniel Landolt, Präsident seit 1994, auf die GV vom letzten Februar von seinem Amt zurückgetreten. Gleichzeitig haben wir unsere Chargen im Vorstand und in der Musikkommission teilweise neu besetzt. Aber eigentlich dürften Sie solche organisatorischen Vereinsinterna ja gar nicht interessieren. Sie kommen schliesslich an unsere Konzerte und sonstigen Auftritte, um Musik zu hören und nicht Vereinsgeschichten. Unsere Aufgabe ist dabei, diese Musik so auszuwählen und einzustudieren, dass sie sowohl Ihnen einen Genuss als auch uns eine Freude bietet. Und dabei sind wir nun doch wieder bei der Personalbesetzung gelandet, denn irgendjemand muss ja die Musikauswahl treffen, die Proben leiten, die Anlässe organisieren und all die verschiedenen Arbeiten im Hintergrund leisten. Ein Musikverein ist kein abstraktes Gebilde, sondern eine lebendige Organisation von Menschen mit ihren Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen, Leidenschaften und Bequemlichkeiten. Der Präsident repräsentiert von all diesen Aktivitäten nur die Spitze des Eisbergs, ist aber wie dieser der Teil, der von aussen am sichtbarsten ist. Er ist für den Verein wie ein Gesicht. Hier hat Dani grosse Fussstapfen hinterlassen und für das gebührt ihm grosser Dank. Ich werde mir Mühe geben, diese Fussstapfen einigermaßen gut ausfüllen zu können.

RUEDI BURKHALTER, PRÄSIDENT

FRÜHLINGSKONZERTE MIT TOP-TEN-HITS › Seite 6 WÜRDIGUNG DES ALT-PRÄSIDENTEN › Seite 8 NEUE MITGLIEDER › Seite 11

JUBILÄUMSVORBEREITUNGEN LAUFEN AUF HOCHTOUREN › Seite 12 INTERVIEW MIT SÄNGERIN CLAUDIA KÄGI › Seite 14

INSTRUMENTENVORSTELLUNG › Seite 18 KINDERMUSICAL «COCOCICIMAKA» › Seite 20 REISEBERICHT SÜDAMERIKA › Seite 24

HARMONIE

*freienbach*





## Musikhaus Mathias Knobel, Wollerau

SPEZIALGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE, REPARATUREN UND VERKAUF

- Neuinstrumente
- Occasionen
- grosse Mundstückauswahl
- E-Piano/Gitarren
- Miete
- Eintausch
- Saxophon-Raritäten
- Guggeninstrumente

**Ich freue mich auf Ihren Besuch.**

**Musikhaus Mathias Knobel, Hauptstrasse 26, 8832 Wollerau, Tel. 044 784 20 25**

**[www.musikhaus-knobel.ch](http://www.musikhaus-knobel.ch)**

# GYR AG Metallbau Schlosserei

[www.gyrmetallbau.ch](http://www.gyrmetallbau.ch)

**Fabian Gyr** eidg. dipl. Metallbaumeister

Büro

Felsenstrasse 69  
8832 Wollerau

Werkstatt

Kronenstrasse 12  
6418 Rothenthurm

Tel. 044 687 10 71

Fax 044 687 10 72

[f.gyr@gyrmetallbau.ch](mailto:f.gyr@gyrmetallbau.ch)

LEBENSMITTEL

FRÜCHTE • WEINE

TÄGLICH FRISCHES

BROT



SPEZIALIST

FÜR FEINE

KÄSEPLATTEN

PARTY-SERVICE

## CHÄS-LADE SCHMUKI

Schindellegistrasse 1  
8808 Pfäffikon SZ  
[info@chaes-lade-schmuki.ch](mailto:info@chaes-lade-schmuki.ch)

Telefon 055 410 25 12  
Fax 055 410 32 37  
[www.chaes-lade-schmuki.ch](http://www.chaes-lade-schmuki.ch) (Internet-Shop)

roland  
**mächler**  
• optik

Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 18.30 Uhr  
Samstag: 08.00 - 16.00 Uhr

**Brillen Kontaktlinsen Sonnenbrillen Sportbrillen**

eidg. dipl. Augenoptiker

Wächlenstrasse 1  
8832 Wollerau

Tel. 044/687 62 80



## SCHWEIZER FERNSEHEN ZU BESUCH

An der Hauptprobe Mitte November bekam die Harmonie Freienbach Besuch vom Schweizer Fernsehen. Grund dafür war allerdings nicht das bevorstehende Winterkonzert, sondern das Dorf Pfäffikon, das sich in den letzten Jahren bekanntlich immer mehr zu einem internationalen Finanzzentrum entwickelte und vom Wirtschaftsmagazin «Eco» porträtiert wurde. Zur Sprache kamen Banker, die festhielten, dass Pfäffikon als Arbeitsort «very different to London» sei und auch Neuzuzüger, welche die Wahl ihres neuen Wohnortes am Zürichsee begründeten.

Neben all den Banken, Versicherungen und Hedge Funds standen aber auch die Harmonie Freienbach als traditioneller Verein sowie alteingesessene Einwohner im Mittelpunkt, die dem Verschwinden von immer mehr Grünflächen und dem anhaltenden Bauboom kritisch gegenüber stehen. Sehr erfreulich war die musikalische Untermalung des Fernsehbeitrages: es war die Hymne Nr. 18, gespielt von der Harmonie Freienbach. **AK**

**Ruedi Burkhalter (rechts) übernimmt von Daniel Landolt das anspruchsvolle Amt des Präsidenten.**



## WECHSEL IM VORSTAND

Nach 16 Jahren als Präsident hat Daniel Landolt anlässlich der Generalversammlung sein Amt an Ruedi Burkhalter abgegeben. Ruedi präsierte bis zu diesem Wechsel die Musikkommission. In den vergangenen Jahren engagierte er sich stark für die erfolgreichen Kinderkonzerte. Als tolpatschiger, aber auch sehr musikalischer Clown brachte er 2008 das Publikum zum Lachen. Neuer Musikkommissionspräsident wird David Kumin. Ebenso neu in den Vorstand gewählt wurde Mike Fischer, der das Amt des Kassiers von Patrizia Feusi übernimmt. Patrizia war insgesamt acht Jahre im Vorstand tätig. **IR**

### STACCATO

#### GENERALVERSAMMLUNG

#### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Anfang Februar liessen rund 50 Musikantinnen und Musikanten ihr Instrument für einmal zu Hause und trafen sich in der Mensa der Kantonsschule Ausserschwyz zur 99. Generalversammlung. Gerne erinnerten sich die Musikanten an das vergangene Vereinsjahr zurück, das viele musikalische und gesellschaftliche Höhepunkte bot. Viele Höhepunkte wird es auch nächstes Jahr geben: 2011 wird der Verein 100 Jahre alt – dies soll gefeiert werden. Gestartet werden die Festlichkeiten mit der Uniformweihe am 30. April 2011. Im April 2012 ist dann ein grosser Jubiläumsanlass geplant.

### WEIHNACHTSESSEN

#### GROSSER EINSATZ IN

#### KLEINEN FORMATIONEN

Neben den Hauptkonzerten bestreitet die Harmonie Freienbach jedes Jahr viele kleine Auftritte wie den Räbeliechtliumzug, den Stieremärt oder den Dreikönigs-Gottesdienst. Die Musikantinnen und Musikanten, welche jeweils in diesen kleinen Formationen mitspielen, trafen sich Mitte Dezember zu einem gemütlichen Weihnachtsessen im Hotel Sternen. Für die Abendunterhaltung sorgte dann wiederum eine kleine Gruppe...

### NEUES AMT ERHALTEN

#### DANIEL LANDOLT NEU

#### IM VORSTAND DES SKMV

An der Delegiertenversammlung des Schwyzer Kantonal Musikverbandes wurde Daniel Landolt in den Vorstand gewählt. Seine Motivation für diese Arbeit begründet Daniel darin, «dass die Blasmusikszene nicht nur aktive Musikanten braucht, sondern auch Leute, die bereit sind, bei der Organisation unseres schönen Hobbys mitzuhelfen.»

### VETERANENEHRUNG

#### ALS KANTONALER EHREN-

#### VETERAN AUSGEZEICHNET

Höhepunkt der jährlich am Palmsonntag stattfindenden Veteranentagung ist die Ehrung von verdienten Musikanten. Eine Auszeichnung erhielt auch ein Musikant der Harmonie Freienbach: Andy Molinari macht seit 50 Jahren aktiv Musik, was ihn als Kantonalen Ehrenveteran auszeichnet.

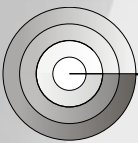


# *Tertianum*

HUOB · PFÄFFIKON SZ

## Leben und Wohnen am oberen Zürichsee

- 67 rollstuhlgängige Appartements
- 21 grosszügige Einzel-Pflegeappartements
- Physiotherapie
- Hallentherapiebad
- Fitness
- Coiffeur
- Podologie
- Kosmetik
- internes und externes Restaurant



TERTIANUM AG  
Huob

Huobstrasse 5  
8808 Pfäffikon SZ

Tel. 055 416 12 12  
[www.huob.tertianum.ch](http://www.huob.tertianum.ch)

EINE RESIDENZ DER TERTIANUM-GRUPPE

**Ha-Ra**<sup>®</sup>  
Das Original



[www.hara.ch](http://www.hara.ch)

Beratung  
und Verkauf

Tini Schmied

Solarstrasse 7

8834 Schindellegi

044 784 49 05



**Ha-Ra**<sup>®</sup>  
Das Original

Nr. 1

für umweltfreundliche  
Reinigungsprodukte

[www.hara.ch](http://www.hara.ch)

*Cheminéebau*  
*Julius Knobel*



Berghalde 4  
Postfach 127  
8808 Pfäffikon SZ

Telefon 055 410 42 78

Natel 079 693 35 48

Telefax 055 410 45 94

**VIER FRAGEN AN PHIL BONADIMANN**

Im Rahmen seiner Maturaarbeit hat Saxophonist Phil Bonadimann die Friday Swing Night organisiert.



**«Die grösste Herausforderung war ganz klar die Sponsorsuche. Dank viel Vitamin B und professioneller Hilfe klappte es schlussendlich.»**

**Phil Bonadimann konnte für die Friday Swing Night die Swiss Big Band Xplosion gewinnen.**

**WIE WÜRDST DU DEINE MATURAARBEIT IN EIN PAAR SÄTZEN BESCHREIBEN?**

Meine Maturaarbeit besteht darin, die Friday Swing Night zu planen und zu organisieren. Dazu gehören Sponsorsuche, Band und Catering engagieren, den Ablauf des Abends planen, Medienkonzept auf die Beine stellen und vieles mehr. In der schriftlichen Maturaarbeit werde ich schreiben, wie ich alles geplant habe, was wichtig war und ob sich alles gelohnt hat. Ich konnte für den musikalischen Part die Swiss Big Band Xplosion gewinnen und für das Dinner den Partyservice Egli engagieren.

**WAS WAR DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG?**

Für mich war die grösste Herausforderung bis jetzt ganz klar, die Sponsoren zu finden. Dank der Unterstützung der Ovationcy GmbH und viel Vitamin B gelang es mir schlussendlich doch, die Kosten zu decken. Die Event- und Künstlermanagement-Agentur Ovationcy konnte mir durch ihre Erfahrung im Bereich Eventorganisation

sehr stark unter die Arme greifen, daher waren Stolpersteine wie Sponsorenabsagen leichter zu verkraften.

**WARUM SOLLTE MAN SICH DIE FRIDAY SWING NIGHT KEINESFALLS ENTGEHEN LASSEN?**

Die supertolle Big Band zusammen mit einem köstlichen Dinner ist eine perfekte Kombination – ein Genuss für das Gehör und den Gaumen in einem tollen Ambiente.

**WIE SIEHST DU DEINE BERUFLICHE ZUKUNFT NACH DER MATURA?**

Ich bin mir ehrlich gesagt noch nicht richtig sicher. Ich werde einen Sprachaufenthalt machen (hoffentlich in Schweden) und das Militär absolvieren. Danach ist noch alles offen. Zur Zeit denke ich weniger an ein Studium, als irgendwo quer einzusteigen. Vielleicht ja sogar in der Eventbranche. Ich hätte nun ja ein klein wenig Erfahrung, was es alles dafür braucht...

AK

**Weitere Infos und Vorverkauf Tickets: [www.ovationcy.ch](http://www.ovationcy.ch)**



Die beiden Musikvereine Wollerau und Freienbach trafen sich zum gemütlichen Racletteplausch.

## KÄSESCHMELZE IM GEMEINSCHAFTSZENTRUM FREIENBACH GEBURTSTAGSGESCHENK FÜR MUSIKVEREIN VERENA WOLLERAU

Der Musikverein Verena Wollerau feierte letztes Jahr seinen 100. Geburtstag. Die Musikanten taten dies mit einem prächtigen Geburtstagsfest und zwei eindrucklichen Jubiläumskonzerten. Kulinarischer Abschluss dieses Jubeljahres war dann schliesslich der gemeinsame Racletteplausch anfangs Dezember, zu welchem die Harmonie Freienbach ihren Patenverein einlud. Es wurde auf das gelungene Jubiläumsjahr angestossen und nach einer technischen Einführung der «Racletteöfelchen»

schmolz schon bald der Käse und es verbreitete sich eine gemütliche Stimmung. Zwischen den einzelnen Käseportionen bot ein Klarinettenquintett beste musikalische Unterhaltung und Ruedi Burkhalter sorgte mit seinem Musikquiz für einiges Stirnrunzeln und fragende Gesichter. Galt es doch, ab CD gespielte Musikstücke und deren Komponisten zu erkennen – gar nicht so einfach wie man meinen könnte, auch wenn man die Literatur schon selber gespielt hat.

AK

Garantiert wird sich mancher Besucher nach unseren Frühlingskonzerten beim Summen oder Pfeifen einer Melodie aus unserem Konzertprogramm ertappen, enthält es doch viele bekannte Hits und beliebte Ohrwürmer.

# TOP-TEN-HITS

## *und tolle Soloparts*

### **BROADWAY ONE-STEP**

KARL LAWRENCE KING, 1891–1971,  
ARR. JOHN P. PAYNTER

### **THE PHANTOM OF THE OPERA**

ANDREW LLOYD WEBBER, \*1948,  
ARR. JOHAN DE MEIJ

### **BUT NOT FOR ME**

GEORGE GERSHWIN, 1898–1937,  
ARR. WARREN BARKER,  
SOLO GESANG: CLAUDIA KÄGI

### **OVER THE RAINBOW**

HAROLD ARLEN, 1905–1986,  
ARR. WARREN BARKER,  
SOLO GESANG: CLAUDIA KÄGI

### **YOU'LL NEVER WALK ALONE**

RICHARD RODGERS, 1902–1979,  
OSCAR HAMMERSTEIN, 1895–1960,  
ARR. LARS ERIK GUDIM,  
SOLO GESANG: CLAUDIA KÄGI

### **ELISABETH**

SYLVESTER LEVAY, \*1945,  
ARR. JOHAN DE MEIJ

### **SLIDING THE BLUES**

DENNIS ARMITAGE, \*1928,  
SOLO FÜR VIER POSAUNEN

### **THE TOPS**

THOMAS JAMES POWELL, 1897–1965,  
SOLO FÜR FÜNF TROMPETEN

### **UDO JÜRGENS MEDLEY**

UDO JÜRGENS, \*1934,  
ARR. PETER SCHÜLLER

### **WITH PLEASURE**

JOHN PHILIP SOUSA, 1854–1932,  
ARR. ROBERT E. FOSTER

### **BROADWAY ONE-STEP**

KARL LAWRENCE KING, 1891–1971  
Der Marsch «Broadway One-Step» stammt aus der Feder des amerikanischen Komponisten Karl L. King. King erfüllte sich schon während seiner Jugendzeit einen Buben- traum, indem er sein Elternhaus verliess, um Zirkusmusik zu spielen. Bald schon wurde er ein berühmter Bandleader von national be- kannten Zirkusformationen und später auch Dirigent verschiedener Blasorchester. Seine ersten Kompositionen entstanden bereits im Alter von 17 Jahren. Karl L. King komponierte Zeit seines Lebens gegen 200 Märsche. In dieser Gruppe gehört «Broadway One-Step» zu denjenigen Kompositionen, die sich deut- lich von der Masse der anderen abheben.

### **THE PHANTOM OF THE OPERA**

ANDREW LLOYD WEBBER, \*1948  
«Das Phantom der Oper» geht zurück auf ei- nen Roman des französischen Schriftstellers Gaston Leroux, der im Jahre 1911 veröffent- lichte wurde. Der Roman wurde mehrfach verfilmt und für Bühnenproduktionen aufbe- reitet. Die bekannteste Bearbeitung des Ma- terials stellt das Musical von Andrew Lloyd Webber und Richard Stilgoe dar. Schauplatz der Geschichte ist die Pariser Oper im Jahre 1877. Die Solistin Carlotta ist erkrankt, daher muss das Chormädchen Christine einspringen. Diese singt «O mio babbino caro» von Puccini so klar und fehler- frei, dass die Zuhörer stutzig werden, aus gutem Grund: Das «Phantom der Oper», das schon seit geraumer Zeit sein Unwesen in den unterirdischen Gängen und Hallen der Oper treibt, bringt Christine das Singen bei. Als Gegenleistung erwartet es aber ihre Liebe.

Das Herz Christines gehört aber Graf Raoul de Chagny. Der neue Opernstar steht zerris- sen zwischen zwei Männern: Der Verstand sagt «Phantom», das Herz hört auf Raoul. Der Rest ist bekannt: Der Kronleuchter kracht, Christine reisst dem Phantom die Maske vom Gesicht, ein Schrei, und Christine ist entsetzt, gleichzeitig empfindet sie aber auch Mitleid. Wer wird Christines Herz endgültig erobern? Um die Antwort zu erfahren, können Sie den 400-seitigen Roman lesen oder das Konzert der Harmonie Freienbach besuchen.

### **BUT NOT FOR ME**

GEORGE GERSHWIN, 1898–1937  
«But Not for Me» ist eines der bekanntesten Lieder von George Gershwin. Der Text dazu stammt von Georges Bruder Ira. «But Not for Me» wurde für das Musical «Girl Crazy» kom- poniert, kommt aber später auch in Filmen wie «Manhattan» von Woody Allen, «When Harry met Sally» oder gar bei «Four Weddings and a Funeral» vor. Musiker wie Ella Fitzge- rald, Miles Davis und Frank Sinatra nahmen später das Lied in ihr Repertoire auf und ver- halfen ihm so zu internationaler Popularität.

### **OVER THE RAINBOW**

HAROLD ARLEN, 1905–1986  
Genau wie «But Not for Me» zählt auch «Over the Rainbow» zu den bekanntesten Liedern der späten 1930er-Jahre. Der Titel wurde ur- sprünglich für die Verfilmung des Romans «Der Zauberer von Oz» von 1939 geschrieben und von der jungen Judy Garland gesungen. Bereits wenige Tage nach der Premiere wa- ren neben derjenigen von Garland vier Ver- sionen des Songs auf dem Markt, die alle innerhalb eines Monats in die Top Ten kamen.

1940 wurde der Song mit dem Oscar für den besten Filmsong ausgezeichnet. «Over the Rainbow» führt die Liste der berühmtesten Songs der amerikanischen Filmindustrie der letzten 100 Jahre an.

#### **YOU'LL NEVER WALK ALONE**

RICHARD RODGERS, 1902–1979,  
OSCAR HAMMERSTEIN, 1895–1960  
«You'll Never Walk Alone» wurde 1945 von Richard Rodgers und Oscar Hammerstein für das Broadway-Musical «Carousel» komponiert. Das Lied hatte für viele, die um Angehörige bangten, die an der Front des Zweiten Weltkriegs kämpften, eine tiefgehende Wirkung. Bereits 1945 erreichte der Song in der Version von Frank Sinatra erstmals einen Spitzenplatz in den amerikanischen Charts. Heute gilt «You'll Never Walk Alone» als der Fussballsong schlechthin. Vor allem im Anfield-Stadion des FC Liverpool und im Celtic-Park von Celtic Glasgow gehört das Lied zum wöchentlichen Ritual der Fans. In Grossbritannien erreichte «You'll Never Walk Alone» dreimal den ersten Platz der Charts – in den Interpretationen von Gerry & the Pacemakers, The Crowd und Robson & Jerome.

#### **ELISABETH**

SYLVESTER LEVAY, \*1945  
Das Schicksal der Kaiserin Elisabeth von Österreich, besser bekannt als Sissi, hat die Menschen wie kaum ein zweites berührt und fasziniert zugleich. Bis heute ist ihr Mythos weit über die Grenzen Europas hinaus lebendig. Als der junge Kaiser Franz Joseph sich in die bildhübsche 16-Jährige verliebt, scheint für Elisabeth ein Traum in Erfüllung zu gehen. Doch mit für ihre Zeit ungewöhnlicher Selbst-

ständigkeit strebt die starke, junge Frau nach Verwirklichung und Unabhängigkeit. Ihr Freiheitsdrang steht jedoch stark im Gegensatz zum strengen, höfischen Protokoll und den Anordnungen ihrer Schwiegermutter. Zusehends empfindet Elisabeth den Kaiserhof als einen goldenen Käfig. Als der verführerische Tod in ihr Leben tritt, wird die Geschichte der schönen Kaiserin zu einem überwältigenden Drama. Ein wahres Wechselbad der Gefühle erwartet die Zuschauer, bis sich schliesslich in einem ergreifenden Finale das Schicksal dieser bemerkenswerten Frau erfüllt.

#### **SLIDING THE BLUES**

DENNIS ARMITAGE, \*1928  
Dennis Armitage erhielt bereits als siebenjähriger Junge Klavierunterricht und betätigte sich schon mit 16 Jahren als Big-Band-Pianist. Nach seiner militärischen Dienstzeit im Spiel der englischen Armee war er zwei Jahre lang in England auf Tournee. 1951 kam er erstmals in die Schweiz. Hier wirkte er 15 Jahre als Saxophonist in der Band von Hazy Osterwald mit und begleitete diese auf ihren Tourneen. Gleichzeitig betätigte er sich auch als Komponist und Arrangeur. «Sliding the Blues» ist ein Solostück für vier Posaunen. Unser Posaunenregister hat hier die Möglichkeit, seine jazzigen Qualitäten zu offenbaren.

#### **THE TOPS**

THOMAS JAMES POWELL, 1897–1965  
Thomas James Powell startete seine musikalische Karriere bereits im Alter von sieben Jahren als Paukist, wechselte dann aber zum Cornet, der Trompete der Brass Bands. Als Dirigent verschiedener Brass Bands und Komponist zahlreicher Märsche und Solostücke

wurde er in England schnell berühmt. Viele seiner Werke werden noch heute mit Begeisterung aufgeführt und an Wettbewerben gespielt. «The Tops» ist ein Bravourstück für fünf Cornets. Powell möge es uns verzeihen, dass wir sein Stück mit Trompeten statt mit Cornets aufführen.

#### **UDO JÜRGENS MEDLEY**

UDO JÜRGENS, \*1934  
Udo Jürgens hier speziell vorzustellen, wäre wohl Eulen nach Athen zu tragen. Er gilt im deutschen Showgeschäft als so etwas wie eine lebende Legende und ist auch im übrigen Europa sehr populär. Trotz seines respektablen Alters kann man ihn immer noch auf internationalen Bühnen bewundern und seine Shows geniessen. Peter Schüller hat ein Medley aus seinen grössten Hits arrangiert: «Ein ehrenwertes Haus», «Ich war noch niemals in New York» und «Mit 66 Jahren».

#### **WITH PLEASURE**

JOHN PHILIP SOUSA, 1854–1932  
Am Ende des 18. Jahrhunderts entstand in den USA ein Vorläufer des Jazz, der sogenannte Ragtime. Seine charakteristischen Synkopen stiessen beim amerikanischen Publikum sogleich auf begeisterten Anklang. John Phillip Sousa brachte im Jahr 1900 auf einer Welttournee mit seiner Sousa-Band den Ragtime nach Europa. Mit dem Stück «With Pleasure», mit Freude, bringt die Harmonie Freienbach dieses neue Lebensgefühl von damals in den Konzertsaal.

**Sa., 10. April, Aula Kantonsschule, Pfäffikon  
Sa., 17. April, Turnhalle Schwerzi, Freienbach  
Beginn um 20.15 Uhr**

TEXT VALENTIN VOGT, DAVID KÜMIN



An der diesjährigen Generalversammlung übergab Daniel Landolt sein Präsidentenamt in andere Hände. Er präsierte die Harmonie Freienbach während 16 Jahren mit einem enormen Einsatz, viel Humor und einer grossen Wortgewandtheit.

## EIN PRÄSIDENT *mit viel Schaffenskraft*

Seit 1994 präsierte Daniel Landolt die Harmonie Freienbach gewissenhaft und mit viel Schwung. Er engagierte sich sehr für einen lebendigen Verein, auf dass dieser für Jung und Alt, für Musikanten und Zuhörer attraktiv bleibe. Dies zeigt die stolze Zahl von über 60 Aktivmitgliedern ebenso wie die gute Besetzung oder die zahlreichen musikalischen und gesellschaftlichen Vereinsaktivitäten.

### **PRAGMATISCH UND WORTGEWANDT**

In Erinnerung bleiben wird auch, dass er es verstanden hat, die Versammlungen und Sitzungen jeweils so speditiv und pragmatisch zu leiten, dass genügend Zeit zum Plaudern und zum Geniessen des Desserts übrig blieb. Für Desserts und Aperos hatte Dani sowieso eine Schwäche und er war immer darum bemüht, dass seine Kolleginnen und Kollegen

freie Bahn zum Buffet hatten oder anlässlich des Seniorenständlis in den Genuss eines vorgezogenen Desserts kamen.

Die Geselligkeit innerhalb des Vereins war Dani ein wichtiges Anliegen und nicht selten sorgte er an den Skiweekends, Herbstwanderungen oder auf Vereinsreisen mit seiner wortgewandten Art selber für unterhaltsame Stunden. Die Aussage eines Mitglieds, dass Dani während seiner 16-jährigen Amtszeit eigentlich immer guter Laune war, bringt die Sache auf den Punkt.

### **PRAKTISCH UND UNKOMPLIZIERT**

Während Daniel Landolts Präsidialzeit wurde unter anderem das 90-jährige Jubiläum gefeiert, ein Smoking für festliche Konzerte angeschafft («Schwarzer Sack» pflegte der Präsident diesen jeweils zu nennen) und das

erfolgreiche Kinderkonzert ins Leben gerufen. Wichtig war ihm stets, dass der Verein und seine Mitglieder bei den Auftritten eine «gute Falle» machen und er war sich auch nie zu schade, selber anzupacken. So schleppte er oft das Dirigentenpodest an die verschiedenen Ständli, half das Schlagzeug zu zügeln oder nach einem Konzert die Bühne abzubauen.

Für die tollen 16 Jahre mit Daniel Landolt als Präsident danken wir ihm und seiner Frau Susanne, die ihn immer tatkräftig unterstützt hat, sehr herzlich. Mit dem bisherigen Musikkommissionspräsidenten Ruedi Burkhalter wurde ein sehr kompetenter Nachfolger fürs Präsidentenamt gefunden, der den Verein ins 100-Jahr-Jubiläum führen und wiederum eine neue Uniform einweihen darf.

TEXT ISABELLE RYTZ, ANDREA KNECHTLE, FOTO ZVG

**«Es soll mir jemand einen Verein nennen, in welchem Menschen von frühester Jugend bis ins höchste Alter so harmonisch zusammenwirken.»** DANIEL LANDOLT IN EINEM EDITORIAL

**«Dani war es während seiner Präsidialzeit stets wichtig, dass wir gute Musik machen. Und zwar nicht nur für uns, sondern auch für die Ohren des Publikums.»**

JACQUELINE WYLER

**«Das Abstimmungsprozedere an unseren Versammlungen hat Dani immer absolut minutiös vorbereitet. Das System war jeweils juristisch 100-prozentig korrekt.»**

REGULA OCHSNER

**«Dani ist für mich wie ein deutscher Appenzeller: schnell denkend, druckreif formulierend und das bodenständig sowie mit einer gehörigen Prise Humor!»**

ANDREA CAVELTI

**«Beim Realisieren jeder einzelnen Fortissimo-Ausgabe war das Mail mit dem Editorial von Dani jeweils ein kleines Highlight und liess mich schmunzeln bis laut lachen.»**

ANDREA KNECHTLE

**«Die Sprachgewandtheit von Dani, in Wort und Schrift, verblüfft mich immer wieder und war während seiner Präsidialzeit sehr wertvoll für den Auftritt unseres Vereins.»**

CYRILL KÜMIN

**«Die Vorstandssitzungen bei Dani zu Hause wurden immer mit einem guten Wein und einem feinen Znacht abgerundet und dauerten oft bis in die frühen Morgenstunden!»**

CLAUDIA MÄCHLER

**«An den Spruch von Dani «Wänn sie nachher fescht klatschet, dänn spieled mer numol eis für Sie!» zur Ansage des letzten Konzertstückes erinnere ich mich gerne.»**

MIKE FISCHER

**«Dani wurde regelrechter Fan von meinem Konzertfrack. Dazu meinte er jeweils, dass sich die älteren Damen in unserem Publikum so sehr daran erfreuen würden...»**

VALENTIN VOGT

**«Ich kann mich eigentlich nicht erinnern, dass Dani jemals schlechter Laune war. Während seiner Amtszeit war er immer ein Aufsteller.»**

RENÉ SENNHAUSER

*Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch.*

**Seefeld**  
Gasthof

[www.gasthofseefeld.ch](http://www.gasthofseefeld.ch) |  
[www.sonderbar-hurden.ch](http://www.sonderbar-hurden.ch) |

Sonderbar | Gasthof Seefeld |  
Seedammstrasse 45  
8640 Hurden

**Sonderbar**



## Schweizerhof Garage AG



Churerstrasse 134, 8808 Pfäffikon, Telefon 055 410 11 44  
[www.schweizerhof-garage.ch](http://www.schweizerhof-garage.ch)

Treffen Sie den richtigen  
Ton? Höfnerstrom  
ist Ihr Metronom.

Mitten im Leben



EW Höfe AG  
8807 Freienbach

Tel. 055 415 31 23  
[www.ewh.ch](http://www.ewh.ch)



**REICHMUTH**

**BAUUNTERNEHMUNG AG**  
WIR BAUEN FÜR SIE – RAUM UND ZUKUNFT



FREIENBACH WOLLERAU 055 415 52 00

**MARTINA GRESCH, STUDENTIN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE GOLDAU**

**MUSIK** Ich habe schon früh mit Klavierunterricht begonnen. Posaune spiele ich nun seit fast fünf Jahren, momentan im Jugendblasorchester Höfe, in der Harmonie Freienbach und projektweise im Schwyzer Kantonalen Jugendblasorchester.

**FREIZEIT** Jeden Mittwoch Team-Aerobic, im Winter auf die Skis, im Sommer ein Bad im See und natürlich am Wochenende in den Ausgang. Dafür muss neben der Musik noch Zeit bleiben.

**LEKTÜRE** Im Zug zur Schule am Morgen die «20 Minuten» und abends das «Höfner Volksblatt» vom Küchentisch... So viel Schriftliches braucht es neben den Schulbüchern.

**ZU HAUSE** Wenn ich zu Hause bin, ist immer etwas los.

**LEIDENSCHAFT** Fremde Länder sind meine Leidenschaft. Ich fliege regelmässig zu meiner Gotte nach Kanada und packe auf der Farm an. Wer weiss, wohin es mich noch zieht...

**ENRICO EBERHARD, STUDENT ZÜRICH INTERNATIONAL SCHOOL ADLISWIL**

**MUSIK** Für mich ist Musik das Schönste, was es gibt. Ich sehe Musik als anspruchsvolle und ausdrucksvolle Kunstform, die sowohl anregend als auch entspannend auf mich wirkt.

**FREIZEIT** Ich betätige mich sehr gerne sportlich, im Winter Ski fahren und im Sommer Tennis spielen. Ich bin auch gerne auf dem Computer oder schaue mir einen Film an.

**LEKTÜRE** Ich lese oft «20 Minuten» und am Wochenende die «Sonntagszeitung». Sonst lese ich viele wissenschaftliche Artikel oder kurze Geschichten direkt aus dem Internet.

**ZU HAUSE** Ich spiele sehr viel auf meinem Klavier nach Noten oder improvisiert. Seit mein Bruder in England studiert, ist es ruhig zu Hause, doch langweilig wird es mir nie.

**LEIDENSCHAFT** Musik ist meine Leidenschaft und ich probiere gerne neue Instrumente aus. Fasziniert bin ich auch von Physik und Mathematik. Ich möchte gerne Ingenieur werden.



An der Generalversammlung durfte die Harmonie Freienbach zwei neue, junge Mitglieder aufnehmen.

Martina Gresch und Enrico Eberhard sorgen für ordentlich Power im Posaunenregister.

# DOPPELTE VERSTÄRKUNG

## *im Posaunenregister*

Im Jahr 2011 darf die Harmonie Freienbach auf ihren 100. Geburtstag anstossen! Dieses spezielle Jahr wollen wir mit verschiedenen unvergesslichen, erlebnisreichen und attraktiven Jubiläumsanlässen gebührend feiern, damit es noch lange in bester Erinnerung bleiben wird. Ein siebenköpfiges Team bereitet diesen Anlass vor.

# JUBILÄUMSVORBEREITUNGEN

## *laufen auf Hochtouren*

### «1911: 25 MITGLIEDER GRÜNDEN AM 10. DEZEMBER IM SCHULHAUS IN PFÄFFIKON DIE HARMONIEMUSIK DER GEMEINDE FREIENBACH».

Wann beginnt das Ende – zumindest das Ende eines Jahrhunderts? Im Falle der Harmonie Freienbach wurde das Ende der ersten 100 Jahre am Donnerstag, 24. Mai 2007 eingeläutet. An diesem Tag trafen sich die kreativsten Köpfe der Harmonie Freienbach, um in einem ersten Brainstorming grundsätzlich über ein mögliches 100-Jahr-Jubiläum zu debattieren und Eckpunkte abzustecken. «Weshalb machen wir ein Jubiläum?» oder «Für wen feiern wir ein Jubiläum?» waren Fragen, welche intensiv und teilweise sogar sehr kontrovers diskutiert wurden. Irgendwie ist man dann aber doch auf einen gemeinsamen Nenner gekommen: Wir feiern für uns und unsere Fans. Erst wenn unsere Gäste glücklich sind, sind wir es auch!

#### ERSTE IDEEN:

##### VON DER GEGENWART EINGEHOLT

Ebenfalls wurden an dieser Sitzung bereits erste Ideen gewälzt. Und an diesen fehlte es bei weitem nicht: Weltrekordversuch über 100 Kilometer Marschmusik, Bewerbung als Harmonie für den Concours d'Eurovision de la Chanson, ein Wellenbadkonzert im Alpa-mare oder ein Konzert vom Kirchturm Freien-

bach herab. Alles Ideen, welche den Anspruch der kreativen Köpfe, etwas Einmaliges, Überraschendes, Cooles oder noch nie Erlebtes zu bieten, sicher gerecht geworden wäre.

Doch sind diese Ideen umsetzbar und vor allem in Einklang mit den Rahmenbedingungen (zum Beispiel Teilnahme der Harmonie Freienbach am Eidgenössischen Musikfest 2011 in St. Gallen) und Interessen der Mitglieder der Harmonie Freienbach zu bringen? Zumindest eines war aber immer klar: zum Jubiläum gibt es eine neue Uniform.

#### DAS OK BEGINNT ZU ARBEITEN

Genau so präsentierte sich die Ausgangslage am 16. Dezember 2008 – genau 97 Jahre nach der Gründung der Harmonie Freienbach – als sieben Personen sich zur ersten OK-Sitzung trafen, um den Grundstein für das 100-Jahr-Jubiläum der Harmonie Freienbach zu legen.

Zuerst galt es einmal die vielen Ideen und Vorschläge zu sortieren und in Einklang mit den Rahmenbedingungen zu bringen, damit das Ressort «Programm» mit der Detailarbeit beginnen konnte. Viel sei an dieser Stelle noch nicht verraten, die groben Züge des Jubiläums möchten wir hier aber bereits mitteilen: Nach 100 Jahren gemeinsamem Musizieren wird die Harmonie Freienbach gleich ein ganzes Jahr das grosse Jubiläum feiern. Es startet am Samstag, 30. April 2011 in der

Turnhalle Steg in Pfäffikon und endet am Freitag, bzw. Samstag, 13./14. April 2012 mit einem grossen Fest, ebenfalls im Steg. Dazwischen wird eine Perlenkette von verschiedenen Ereignissen das 100-Jahr-Jubiläum zum Strahlen bringen.

#### OK'S UND SUB-OK'S:

##### DAS JUBILÄUM GEWINNT AN KONTUR

Insbesondere die Ressorts «Programm» und «Marketing» stecken derzeit bereits tief in der Vorbereitung. Das Ressort «Programm» unter der Leitung von Regula Ochsner, welchem mit Phil Bonadimann, Ruedi Burkhalter, Fredy Kumin und Valentin Vogt noch vier weitere Mitglieder angehören, schärft dabei Programmideen, definiert die Mottos der einzelnen Abende oder klärt Zusagen von Musikformationen. Die Arbeit des Ressorts «Programm» bildet die Grundlage für die restlichen Ressorts.

Das Ressort «Marketing» (Thomas Gwerder, Leitung; Patrizia Feusi Keller, Isabelle Rytz, Andrea Knechtle, Toni Mächler und René Sennhauser) definiert darauf aufbauend die Kommunikationsmassnahmen und das Sponsoringkonzept, mit welchem auch die neue Uniform finanziert werden soll. Und mittlerweile sind auch die Ressorts «Infrastruktur» (Patrick Merlé) und «Festwirtschaft» (Stefan Kumin und Armin Hiestand) an intensiven Vorbereitungen, die Budgetpläne von Finanz-

**«Wir feiern für uns und unsere Fans. Erst wenn unsere Gäste glücklich sind, sind wir es auch!»**



Patrick Merlé, Thomas Gwerder, Stefan Kümin, Guido Cavelti, Armin Hiestand, Regula Ochsner und Eduard Gwerder setzen alle Hebel für ein gelungenes 100-Jahr-Jubiläum in Bewegung.

chef Eduard Gwerder beginnen sich mit Zahlen zu füllen und OK-Präsident Guido Cavelti organisiert zusätzliche Sitzungen – ein klares Zeichen, dass es langsam auf die Zielgerade der Vorbereitungen geht.

#### **DER COUNTDOWN LÄUFT, DIE SPANNUNG STEIGT**

Alles in allem sind aus verrückten Ideen realistische Konzepte geworden, welche in den nächsten Monaten mit viel Herzblut umgesetzt werden. Bis zu den Sommerferien werden die letzten Lücken in den Detailkonzepten gefüllt.

Und allerspätestens im nächsten «fortissimo», welches auf das Winterkonzert erscheinen wird, werden auch Sie wissen, welche Attraktionen Sie zum 100-Jahr-Jubiläum erwarten werden. Es bleiben noch etwas mehr als 365 Tag bis zum runden Geburtstag der Harmonie Freienbach – der Countdown läuft...

**«2011: HUNDERT JAHRE NACH DER GRÜNDUNG DER HARMONIE FREIENBACH FEIERN 63 MUSIKANTINNEN UND MUSIKANTEN ZUSAMMEN MIT MEHREREN HUNDERT GÄSTEN IN DER TURNHALLE STEG IN PFÄFFIKON EIN UNVERGESSLICHES 100-JAHR-JUBILÄUM.»**

TEXT THOMAS GWERDER, FOTO ISABELLE RYTZ

**«Wir möchten an den Jubiläumsanlässen möglichst viele erfreute Gesichter sehen. Nur das wird auch unser Herz erfreuen. Nicht viel mehr und nicht viel weniger.»**

GUIDO CAVELTI, OK-PRÄSIDENT

**«Wir wollen ein unvergessliches Jubiläumsjahr gestalten – für uns und jene Menschen, welche uns fortwährend unterstützen und die Leidenschaft an der Musik teilen.»**

REGULA OCHSNER, PROGRAMM

**«Unser Jubiläum soll musikalisch wie finanziell eine harmonische Sache werden.»**

EDUARD GWERDER, FINANZEN

**«Die Mitglieder des Ressorts Marketing sind topmotiviert. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in den nächsten 365 Tagen. Das Jubiläum wird eine tolle Sache!»**

THOMAS GWERDER, MARKETING

**«Ein gutes Fest geht immer auch durch den Magen.»**

STEFAN KÜMIN UND ARMIN HIESTAND, FESTWIRTSCHAFT

**«Wir wollen eine technische Infrastruktur bieten, die es ermöglicht, die musikalische Seite in vollen Zügen zu geniessen.»**

PATRICK MERLÉ, INFRASTRUKTUR

Claudia Kägis grosse Leidenschaft ist das Singen. Ihr liebstes Hobby betreibt die Kindergärtnerin aus Altendorf unter der Dusche, bei der Acapella-Formation «Whacky Tunes» und am 10. und 17. April exklusiv auch an den beiden Frühlingskonzerten der Harmonie Freienbach.

# «Singen tut mir einfach nur gut!»

## WIE BIST DU ZUM SINGEN GEKOMMEN?

Sei es auf der Bühne, im Auto, unter der Dusche, beim Putzen... singen tut einfach nur gut! Dies entdeckte ich einst im Schülerchor «The Lollipops». Seither lässt mich das Singen nicht mehr los.

Ich sang in verschiedenen Chören und anderen Musikprojekten begeistert mit und «pilgerte» auch einige Jahre wöchentlich in den Gesangsunterricht der Zürcher Vocal-and-Performance-School «FeMale Funk Projekt». Hauptsächlich ging es dabei natürlich um die Stimmbildung. Nebenbei lernte ich aber auch viel in anderen Bereichen der Musik hinzu: Musiktheorie, freie Improvisation, Schulung des Musikgehörs usw. waren ebenfalls Teil des Unterrichts.

## KANNST DU DICH AN DEINEN ERSTEN AUFTRITT ERINNERN?

Anlässlich eines Lollipop-Konzertes durfte ich mit meinen Freundinnen einen Acapella-Song vorführen, den wir selbstständig einstudierten. Ich weiss noch, wie ich damals stundenlang vor dem Kassettenrecorder sass und die einzelnen Stimmen eines Liedes herauszuhören versuchte. Da ich nicht wusste, wie man so etwas notieren kann, lernte ich alle Stimmen auswendig, um sie anschliessend meinen Freundinnen beibringen zu können.

## WAS MACHT FÜR DICH EINE TOLLE STIMME AUS?

Sie soll vor allem authentisch sein und natürlich Gänsehaut erzeugen. Klar kann man eine Stimme trainieren, die richtige Atemtechnik lernen und den Stimmumfang erweitern. Darüber hinaus braucht eine Stimme jedoch das «gewisse Etwas». Ich denke, dies hat man oder eben nicht. Und schliesslich liegt es im Ohr des Zuhörers, ob ihm eine Stimme zusagt oder nicht.

## DU BIST TEIL DES VOKALENSEMBLES «WHACKY TUNES», DAS ACAPELLA SINGT. WAS IST DER REIZ AN DIESER ART VON GESANG?

In einer Acapella-Gruppe ist jeder Sänger gleich wichtig: Sozusagen jeder ein Solist, ohne dessen Stimme das Stück nicht mehr funktioniert. Es gibt keine Instrumentalbegleitung, als Sänger ist man so von Anfang bis Schluss gleich gefordert. Ausserdem ist es sehr praktisch, dass man sein «Instrument» immer und überall dabei hat.

## GIBT ES ACAPELLA-GRUPPEN, DIE DICH BESONDERS INSPIRIEREN?

Mich faszinieren Acapella-Bands, die ihre ganz eigene Note haben und das Publikum damit in ihren Bann ziehen. Ein wunderschön schräges Beispiel dafür waren für mich die «Acapickels». Spannend finde ich auch



**Claudia Kägi ist in ihrer Freizeit meistens am Singen und betreibt auch gerne Sport.**

Gruppen, die grundverschiedene Charaktere stimmig unter einen Hut bringen, ganz nach dem Motto der Berner Acappella-Gruppe «Voxstasy»: «Fife Individuals – One Sound!» Wenn ich es mir recht überlege, passt dieses Motto auch zu den Whacky Tunes...

**IN WELCHEN SPRACHEN SINGT IHR MIT «WHACKY TUNES»?**

Wir singen auf Deutsch, Englisch, Schweizerdeutsch, Spanisch und sogar Schwedisch. Wichtiger als die Sprache ist uns jedoch die musikalische Vielfalt. Unser Repertoire umfasst Cover-Versionen aus verschiedensten Stilrichtungen. Von Evergreens, Pop-Balladen, Country und einer indianischen Volksweise bis hin zum Ländler.

**WIE FÜHLT ES SICH AN, NUR MIT EINEM MIKROPHON AUF DER BÜHNE ZU STEHEN UND ALLE AUGEN DES PUBLIKUMS AUF SICH GERICHTET?**

Auf dem Gipfel der Nervosität fragt man sich vielleicht einen kurzen Moment lang: Warum tue ich mir dies eigentlich an? Wenn aber die ersten Takte gesungen sind,

nur noch die Musik im Raum ist und der Auftritt gelingt, kommt ein regelrechtes Hochgefühl auf – eben gerade weil ich für andere Menschen singen darf.

**AN UNSEREM KONZERT WIRST DU MIT EINEM ORCHESTER IM HINTERGRUND SINGEN. DAS IST SICHER ANDERS, ALS IN DER ACAPELLA-GRUPPE.**

In der Acapella-Gruppe mit sechs Leuten bleibt sehr viel Raum für Improvisation. Wir haben keinen Dirigenten, die Songs leben mehr von der Interaktion zwischen den Sängerinnen und Sängern, als vom genauen Nachsingen der Noten. In einem grossen Orchester funktioniert das natürlich nicht. Hier muss ich mich viel mehr in das Orchester einfügen, damit alles zusammenpasst.

**AUF WELCHE MUSIKALISCHEN HÖHEPUNKTE SCHAUST DU GERNE ZURÜCK?**

Eigentlich ist jeder Auftritt für sich jeweils ein kleines Highlight! Zu den ganz besonderen Erlebnissen zählen aber sicher die Auftritte am Acapella-Festival Pfäffikon oder die Show «Evening of Elvis Tributes» mit Orchester

**«In der Acapella-Gruppe mit sechs Leuten bleibt sehr viel Raum für Improvisation, in einem Orchester ist dies ganz anders.»**



An der Show «Evening of Elvis Tributes» wirkte Claudia Kägi mit den «Whacky Tunes» als Background Vocal.

Claudia Kägi übernimmt bei den «Whacky Tunes» den Sopran-Part.

## «Mein Musikgeschmack ist eigentlich recht vielseitig – solange es nicht nach 0815-Konserve tönt.»

und Elvis-Imitator, wo die «Whackytunes» als Background Vocals mitwirken durften.

### WELCHE AMBITIONEN HAST DU FÜR DEINE MUSIKALISCHE ZUKUNFT?

Ich schreibe sehr gerne Kinderlieder und habe mit meinen Kindergartenkindern auch schon einige Musicals zu verschiedenen Geschichten und Märchen aufgeführt. Gerne würde ich aber einmal ein komplettes Musical für ältere Kinder schreiben und durchführen.

### WAS IST DIR NEBEN DER MUSIK SEHR WICHTIG?

Zur Zeit sind es meine 14 Kids im Kindergarten, Streifzüge durch die Natur, meine Gummiente Bert und feine Ovoschokolade.

### WANN VERSCHLÄGT ES DIR DIE STIMME?

Die Stimme verschlägt es mir eigentlich nicht so schnell, dann schon eher die Sprache. Viele können dies zwar nicht nachvollziehen, aber vor Leuten zu singen, fällt mir viel leichter als beispielsweise einen Vortrag zu halten.

Ansonsten stellt mir der gemeine Husten- und Schnupfenbazillus die Stimme ab. Wenn also jemand einen Schal in Wolldecken-Grösse trägt, ist die Chance gross, dass es sich um einen Sänger handelt...

### WELCHE MP3-FILES HAST DU DIR KÜRZLICH GEKAUFT?

Ich glaube das war etwas von Lisa Ekdahl oder war es Steve Wonder, Tower Of Power? Ich weiss es nicht mehr so genau. Mein Musikgeschmack ist eigentlich recht vielseitig – solange es nicht nach 0815-Konserve tönt.

### OHNE WELCHE DREI SACHEN GEHST DU NICHT AUS DEM HAUS?

Erstens: Natel – zum Telefonieren und Musik hören. Zweitens: Meine externe Festplatte – sprich Papier-Agenda. Und drittens: Immer eine Schachtel Ricola Kaubonbons.

### DEIN ABSCHLUSSSATZ IN DIESEM INTERVIEW?

Uf Widerlose – hoffentlich :-).

INTERVIEW ANDREA KNECHTLE, FOTOS ZVG



Spezialitäten-Metzg

Rusterholz

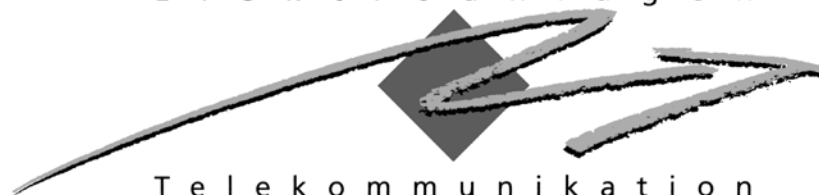
8806 Bäch

Telefon 044/784 00 64

Ihr Fachmetzger  
für Partyservice  
und gluschtige Grill-  
spezialitäten

**KAEGI + RUTZ AG**

E l e k t r o a n l a g e n



T e l e k o m m u n i k a t i o n

Etzelstrasse 105, 8808 Pfäffikon, Telefon 055 416 16 00, Telefax 055 416 16 01

**BAU-  
DIEN-  
STE**

PLANEN  
RENOVIEREN  
ANBAUEN  
AUSBAUEN  
UMB AUEN  
SANIEREN

**butti**  
BAUDIENST

...mit Profis vom «FACH»

Pfäffikon SZ • 055 416 22 66  
www.butti.ch

Im Kindermusical «Cococicimaka», welches die Harmonie Freienbach gemeinsam mit der Primarschule Freienbach aufführen wird, steht selber gemachte Musik im Mittelpunkt. Ein guter Anlass, um den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld verschiedene Musikinstrumente vorzustellen.

# INSTRUMENTE *in allen (Klang)farben*

Fabian Bucher (Primarlehrer und Initiant des Kindermusicals) fädelt gemeinsam mit Heinz Kümin (Mitglied der Harmonie Freienbach) diese Instrumentenvorstellung ein. Und so traf sich im Februar eine kleine Gruppe für einmal nicht zu einer Probe in der Schwerzturnhalle, sondern um den Erst- bis Viertklässlern verschiedene Musikinstrumente zu präsentieren.

## HEITERES INSTRUMENTERATEN

Gespannt erwarteten wir die Kinder nach der Zehn-Uhr-Pause. Unsere Instrumente blieben vorerst im Koffer, um das Ganze für das Publikum möglichst spannend zu machen. Fabian Bucher moderierte diesen Anlass gekonnt und mit viel Einfühlungsvermögen.

Zuerst hatten die Kinder zu raten, welches Instrument sich wohl in welchem Koffer befindet. Der Inhalt des grössten Koffers war am einfachsten zu erraten: Hier musste es sich um einen Bass handeln, den Paul Lüthi schlussendlich enthüllte.

Danach wurde es aber immer schwieriger und Fabian Bucher erklärte den «Kids» noch einmal, dass eine Gitarre definitiv nicht zu den Blasinstrumenten gehört.

Nach und nach packten die Musikanten die Koffer aus und die verschiedensten Instrumente kamen zum Vorschein. Da gab es neben dem grossen Bass auch ein Euphonium, eine Posaune, eine Trompete und ein Flügel-

horn, ein Tenorsaxophon, eine Querflöte und eine Blockflöte, eine Klarinette und sogar ein Fagott. Als absolut längstes Instrument zeigte sich das Alphorn.

## SCHWIERIGE ZUORDNUNG

Kaum waren alle Instrumente enthüllt, hatten die Schülerinnen und Schüler eine neue Aufgabe: Sie mussten die Instrumente nach Holz- und Blechblasinstrumenten einteilen. Gar nicht so einfach zu verstehen, warum ein goldenes Saxophon und eine silberne Flöte zur Gattung der Holzbläser gehören. Saxophonist Sepp Hüppi und Flötistin Andrea Cavelti hatten dafür aber eine plausible Erklärung bereit. Einer kleinen Kostprobe stand nun nichts mehr im Wege, und wir spielten zur Freude der Kinder einen Marsch.

## UNTERSCHIEDLICHE KLANGFARBEN

Jetzt wollten die Zuhörer aber auch wissen, wie sich jedes dieser Instrumente einzeln anhört. Gespannt lauschten die Schülerinnen und Schüler den unterschiedlichsten Klangfarben.

Adi Oberlin gab auf seinem Cornet eine rasige Fanfare zum Besten und Andrea Cavelti spielte auf der Querflöte eine romantische Melodie. Gekonnt entlockten die Musikanten den Instrumenten hohe und tiefe Töne und eindrücklich wurde gezeigt, wie wichtig die Mundstücke für die Tonerzeugung sind.

Heinz Kümin spielte mit dem Mundstück der Posaune sogar auf einem Gartenschlauch, was den Kindern natürlich sehr gefiel. Fredi Bachmann konnte auf seinem Euphonium so tiefe Töne erzeugen, dass ein Erstklässler ganz trocken bemerkte: «Das tönt wie bim Papi uf em WC!»

Valentin Vogt verriet der Kinderschar in welcher Musikart die Klarinette vor allem eingesetzt wird und zeigte auch gleich, wie das tönt. So durften sich alle über einen Ausschnitt eines Ländlers, eines klassischen und eines jazzigen Stücks freuen. Die Schüler staunten nicht schlecht über den Tonumfang dieses vielseitigen Instrumentes.

Interessant zu hören war auch, dass es die Klarinette erst seit zirka 300 Jahren gibt. Den kleinen Zuhörern mochte dies wohl wie eine Ewigkeit vorkommen. Als ich dann bemerkte, dass das Fagott sogar schon zirka 500 Jahre alt ist, meinte ein Schüler: «Da haben sicher schon die Dinosaurier darauf gespielt!»

## STRALENDE GESICHTER

Es wurde klar, dass jedes Instrument seine ganz besondere Eigenheit hat. Zum Schluss ging es darum, wer dem längsten Instrument, dem Alphorn, einige Töne entlocken konnte. Ob dies wohl allen Musikanten gelang? Natürlich durften da auch die Kinder nicht fehlen, die grossen Einsatz zeigten. Die strahlenden Gesichter bei diesen Spielversuchen werden uns noch lange in Erinnerung bleiben und wir freuen uns sehr auf das gemeinsame Projekt «Cococicimaka».

TEXT JACQUELINE WYLER, FOTOS CHRISTINA NAUER

**«Warum Saxophon und Flöte zu den Holzinstrumenten gehören, war nicht so einfach zu verstehen.»**



**Zuhören und auch selber probieren:  
dies durften alle Erst- bis  
Viertklässler an der Instrumenten-  
vorstellung.**

Die Primarschule Freienbach realisiert in Zusammenarbeit mit der Harmonie Freienbach und der Musikschule der Gemeinde Freienbach das Kindermusical «Cococicimaka» von Peter Lüssi. Neben der Vorstellung von verschiedenen Instrumenten war das Casting für die Hauptrollen so etwas wie ein Startschuss.

# «COCOCICIMAKA» *eine Insel der Musik*

## DIE GESCHICHTE VON «COCOCICIMAKA»

«Cococicimaka» ist eine kleine Insel weit draussen im Meer. Die Bewohner lieben Musik über alles. Ständig fällt den hochgeachteten Musikern, Sängern, Textern und Komponisten etwas Neues ein, und alle sind sehr fröhlich. Doch weil in der Fabrik nicht genug gearbeitet wird, verbietet der Ministerpräsident das Musizieren, Singen und Tanzen tagsüber. Das funktioniert aber nicht, und so wird die Musik zu jeder Zeit und überall verboten. Die Einwohner sind bestürzt und werden leise und traurig, und auch die vier Freunde Gimby, Monkey, Coco und Cici können es kaum fassen. Als schliesslich Gimbys Freundin Monkey, die Tochter des Ministerpräsidenten, nachts bei einer Razzia beim heimlichen Musizieren erwischt wird und ins Gefängnis muss, hat Gimby eine Idee, wie er nicht nur Monkey befreien, sondern auch die Fröhlichkeit zurückbringen könnte.

## WIE KAM DIE IDEE ZUSTANDE, DAS KINDERMUSICAL «COCOCICIMAKA» IN FREIENBACH AUFZUFÜHREN?

**FABIAN BUCHER** Im Dezember 2005 habe ich eine der Aufführungen im Mythenforum in Schwyz besucht und war völlig begeistert. Mich faszinierte im Besonderen die Idee, dass ein ganzes Schulhaus und ein Musikverein gemeinsame Sache machten. Ich setzte mir damals den Floh in den Kopf, dieses Musical auch einmal mit einem ganzen Schulhaus, in dem ich arbeite, zu realisieren. Nun hat sich diese Möglichkeit ergeben und ich freue mich riesig auf die kommenden Wochen.

## WIE HABEN DIE KINDER AUF DIE NACHRICHT REAGIERT, DASS SIE EIN MUSICAL GESTALTEN UND AUFFÜHREN DÜRFEN?

**FABIAN BUCHER** Die anfängliche Begeisterung hielt sich in Grenzen, denn die Kinder konnten nicht abschätzen, was sie erwarten wird. Nun kennen aber alle die Geschichte und spüren, dass da etwas Spezielles und Einmaliges auf sie zukommen wird.

## AM PROJEKT «COCOCICIMAKA» SIND MEHR ALS 150 SCHÜLER/INNEN BETEILIGT. WIE ORGANISIERT IHR DIE PROBEARBEIT?

**MONIKA ENGELER** Seit August 2009 ist in den Stundenplänen der Freienbacher Klassen am Montag eine sogenannte Sperrstunde verankert. Während dieser Zeit findet kein Fachunterricht wie Turnen, Technisches Gestalten usw. statt. Das erlaubt uns, ohne grösseren organisatorischen Aufwand schulhaus- und klassenübergreifende Projekte zu realisieren. Auch spontane Aktionen sind möglich. Einerseits werden die einzelnen Klassen im Singunterricht proben und andererseits werden dazu eben diese Sperrstunden genutzt. Zweifelsfrei wird durch dieses emotionale Ereignis das Zusammengehörigkeitsgefühl unter allen Beteiligten verstärkt. Wir verstehen uns nicht nur als Lehr- und Lernstätte für die sogenannten Leistungsfächer, sondern auch als Gestalter und Gestalterinnen eines Lebensraums für Kinder. Dieser übergeordnete Lernanlass unterstützt unsere Bemühungen in diesem Bereich.

**«Mittlerweile spüren die Kinder, dass etwas Spezielles und Einmaliges auf sie zukommen wird.»**



### **KINDER UND LEHRER ERWARTEN EINE INTENSIVE ZEIT. WAS ERHOFFT UND ERWÜNSCHT IHR EUCH DAVON?**

**FABIAN BUCHER** Eines unserer schulhaus-intern gesteckten Ziele verlangt, dass wir uns als Schule vermehrt in der Öffentlichkeit präsentieren und engagieren. So haben wir in den vergangenen Monaten bereits einige Anlässe aufgrund dieser Zielsetzung realisiert und das Kindermusical ist nun der grosse Höhepunkt.

Ich wünsche mir, dass die Begeisterung der Projektgruppe die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen immer mehr ansteckt und mit grossem Engagement mitgewirkt wird. Mit der Instrumentenvorstellung und dem Casting für die Hauptrollen ist der Start so richtig gelungen und mit dem Kick-off Ende März nimmt das Projekt immer konkretere Gestalt an.

**MONIKA ENGELER** Miteinander auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten, das nicht nur darin besteht, ein Musical aufzuführen, sondern auch die Schule zu öffnen, ist eine hohe Motivation. Mit der konkreten Arbeit wächst die Identifikation mit dem Projekt, was den Spannungsbogen, die Freude und die Begeisterung auf die Aufführungen hin vergrössert. Und: Als soziales Lernfeld eignet sich das Projekt ausgezeichnet.

### **«Musik hat viel mit Emotionen zu tun und grundsätzlich wird das in der Schule zu wenig gefördert.»**

#### **DU BIST AUCH ALS DIRIGENT ZWEIER ERWACHSENENCHÖRE TÄTIG. WAS IST ANDERS, IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT KINDERN IM VERGLEICH ZU ERWACHSENEN?**

**FABIAN BUCHER** Die musikalische Arbeit mit den Kindern ist in den unteren Klassen meist ziemlich unverkrampft und es wird allgemein sehr gern und oft gesungen. In den oberen Klassen braucht es manchmal einiges an Überzeugungskraft, dass das Singen eine Tätigkeit bleibt, bei der man sich nicht schämen muss. Hier spielt die Vorbildwirkung der Lehrpersonen eine enorm grosse Rolle, dass die Kinder die Freude am Singen nicht verlieren. Diese Vorbildwirkung steht auch bei der Arbeit mit Erwachsenen im Vordergrund und hilft den oftmals nicht stimmlich gebildeten Sängern, sich trotzdem klanglich wohltuend in einen Gesamtklang einzubringen.

#### **WAS BEDEUTET EUCH DIE MUSIKALISCHE ARBEIT MIT KINDERN UND FÜR KINDER?**

**MONIKA ENGELER** Unser Motto für dieses Jahr heisst: «Zäme gohts besser». Was könnte

uns mehr entgegenkommen als ein Gemeinschaftswerk? Miteinander in gegenseitiger Ergänzung zeigen, was man kann, kann nur ein Erfolg werden – ein gemeinsamer.

**STEFAN BICKER** Ich denke, dass viele Kinder sich mit Musik sehr gut ausdrücken können. Es ist auch für schulisch schwächere Schüler eine Möglichkeit, sich zu profilieren. Die Musik hat viel mit Emotionen zu tun und grundsätzlich wird das in der Schule zu wenig gefördert. Meine Klasse hat das Glück, zwei Stunden pro Woche von Fabian Bucher in diesem Fach gefördert zu werden.

#### **KINDER SIND EIN SEHR KRITISCHES PUBLIKUM. WELCHE ANSPRÜCHE HABEN KINDER ALS PUBLIKUM AN EIN KINDERKONZERT?**

**WILLY HONEGGER** Kinder achten sehr darauf, wie sicher die Mitschüler auf der Bühne agieren. Kinder reagieren schnell und unbarmherzig auf unsichere Vorträge. Je länger das Stück ist, desto spannender und unterhaltender muss die Abfolge der Vorträge sein. Die einstudierenden Lehrpersonen sind also gefordert.



«Mit meiner Leistung am Casting bin ich zufrieden. Das Gedicht ist mir am besten gelungen, obwohl ich auf der Bühne etwas bleich wurde.»

ALICIA LUCENA VAN DEN BOSCH, 11 JAHRE, 5. KLASSE



«Ich war sehr aufgeregt vor dem Casting und wusste nicht, ob ich es voll versauen würde. Es kam dann aber alles gut.»

SINA AUF DER MAUR, 10 JAHRE, 4. KLASSE



«Mit einem Bewohner der Insel «Cococicimaka» für eine Woche zu tauschen, könnte ich mir sehr gut vorstellen.»

RYAN SCHÄRER, 9 JAHRE, 3. KLASSE



«Mir gefällt es auf der Bühne zu stehen, weil mir dann alle zuschauen und klatschen. Das finde ich einfach toll.»

ADRIANA HÜGLI, 13 JAHRE, 6. KLASSE

### VERSTÄRKUNG DURCH MUSIKSCHÜLERINNEN UND -SCHÜLER

Wie in den letzten Jahren anlässlich der Kinderkonzerte ein wenig zur Tradition geworden, werden sich auch im Kindermusical «Cococicimaka» Schülerinnen und Schüler der Musikschule Freienbach in die Reihen der Harmonie Freienbach mischen und auf den verschiedensten Instrumenten mitspielen. Die Harmonie Freienbach möchte den jungen Instrumentalisten so die Möglichkeit geben, erste Erfahrungen im Zusammenspiel innerhalb eines Orchester zu sammeln.

**RUEDI BURKHALTER** Konzerte für Kinder müssen unterhaltend sein. Kinder vergeben Durchhänger oder spannungslose Momente viel weniger als Erwachsene und reagieren mit Unruhe. In unseren Kinderkonzerten haben wir deshalb immer das Showelement betont. Im Kindermusical ist dieses durch die Konzertform automatisch eingebaut.

**AM 25. FEBRUAR GAB ES EIN CASTING FÜR DIE HAUPTROLLEN. DAS TÖNT EIN BISSCHEN NACH MUSICSTAR UND WAR BESTIMMT EIN HIGHLIGHT IM SCHULALLTAG.**

**DANIEL LANDOLT** Ja, das war wirklich ein Highlight. Die Kinder haben sich eifrig auf das Casting vorbereitet und insbesondere die Jüngsten (die Drittklässler) haben sich ganz hervorragend «verkauft». Als Jurymitglied hätte ich am liebsten allen Kindern eine Hauptrolle gegeben!

**STEFAN BICKER** Sendungen wie Musicstar sind auf der ganzen Welt zur Zeit ein Renner und sicher eine moderne Möglichkeit, wo sich Junge und Junggebliebene zeigen können. Ein ähnliches Modell für die Rollenver-

teilung an unserem Musical zu nehmen, war sicher sehr ansprechend für unsere Schülerinnen und Schüler und der grosse Andrang und die absolut tolle Stimmung haben uns Recht gegeben.

### AUF WELCHE HÖHEPUNKTE DÜRFEN SICH DIE BESUCHERINNEN UND BESUCHER FREUEN?

**RUEDI BURKHALTER** Sowohl an der Premiere vom 11. Juni wie auch an allen anderen Aufführungen erwartet eine Schar von motivierten Kindern und Jugendlichen zusammen mit uns Musikanten und Musikschülern die Besucherinnen und Besucher. Geboten wird fetzige, unterhaltende Musik und eine spannende Handlung, die aber durchaus auch zum Denken anregt. Dabei wird der ganze Anlass ein einziger Höhepunkt sein, der sich nicht so bald wiederholen wird. Ein Besuch lohnt sich also unbedingt!

**Freitag, 11. Juni: 19 Uhr**  
**Samstag, 12. Juni: 10.30/14 Uhr**  
**Sonntag, 13. Juni: 17 Uhr**  
**Turnhalle Schwerzi, Freienbach**

INTERVIEW UND FOTOS **ANDREA KNECHTLE**

«Der grosse Andrang für das Casting hat uns gezeigt, dass dieses Modell für die Rollenverteilung ideal war.»



**«Ich freute mich auf das Casting, seit ich in die dritte Klasse gekommen bin. Als ich dann endlich dabei war, habe ich es voll durchgezogen.»**

WILLEM VAN DER BOOG, 9 JAHRE, 3. KLASSE



**«Die Jury hat gute Arbeit geleistet und die Bewertungen fand ich fair. Nur bei den persönlichen Werbespots waren sie etwas zu nett.»**

KOEN VAN DER BOOG, 11 JAHRE, 5. KLASSE



**«Ich stehe sehr gerne auf der Bühne und könnte mir vorstellen, Musik einmal als Beruf auszuüben. Damit kann man etwas bewirken.»**

JAN AUF DER MAUR, 13 JAHRE, 6. KLASSE



**«Mir gefällt die Geschichte des Musicals. Dass die Bewohner von «Cococimaka» so viel Musik machen, ist doch einfach super.»**

SABRINA FIRRERI, 9 JAHRE, 3. KLASSE

### DREI FRAGEN AN PETER LÜSSI, TEXT UND MUSIK «COCOCICIMAKA»



**«Schön wäre es, wenn man ein bisschen «Cococimaka»-Feeling in unsere Alltagswelt beamen könnte.»**

**Peter Lüssi ist ausgebildeter Primarlehrer und Blasmusikdirigent. Er ist Leiter der Gemeindeschule Ingenbohl und arbeitet zudem als freischaffender Dirigent, Musiker, Aufnahmeleiter, Komponist und Verleger.**

#### **WIE KAMEN SIE AUF DIE IDEE VON «COCOCICIMAKA»?**

Von Anfang an stand fest, dass Musik die Hauptrolle in diesem Kindermusical spielen sollte. Zudem bin ich ein Fan von live gespielter Musik. Meine Bewunderung gehört all jenen begabten Künstlern, die ohne viel Aufwand auftreten und singen oder musizieren können. So erdachte ich diese Geschichte mit «Cococimaka», wo dieses gemeinsame und spontane Auftreten und Musizieren allgegenwärtig ist und grosses Ansehen genießt.

#### **AUS WELCHEM ANLASS ENTSTAND DAS KINDERMUSICAL «COCOCICIMAKA»?**

Das Kindermusical «Cococimaka» entstand 2005, als ich damals als Dirigent der Feldmusik Schwyz die Idee hatte, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eines ganzen Schulhauses etwas ganz Neues entstehen zu lassen. Genau wie in Freienbach kam es in Schwyz also zu einer einmaligen Zusammenarbeit zwischen Gross und Klein.

#### **WÜRDEN SIE MANCHMAL GERNE MIT DEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNERN DER INSEL «COCOCICIMAKA» TAUSCHEN?**

Noch schöner wäre es, wenn man ein bisschen «Cococimaka»-Feeling in unsere Alltagswelt beamen könnte: Die Lebensfreude oder die Wertschätzung für die wirklich wichtigen Dinge im Leben wie Musik und Kultur.

#### **WIE WÄRE IHR LEBEN OHNE MUSIK – TRIST UND TRAUERIG WIE AUF DER INSEL «COCOCICIMAKA»?**

Jedenfalls denke ich, dass in einem Leben ohne künstlerische Tätigkeit oder ohne Auseinandersetzung damit, das Wesentliche fehlen würde, welches uns als Menschen überhaupt auszeichnet.



Valentin Vogt und Tamara Keller reisten auf den Spuren der Inkas von La Paz, dem höchstgelegenen Flughafen der Welt, über viele Pässe und entlang von Seen und Küsten bis nach Lima, der Hauptstadt Perus.

## FARBIGE MÄRKTE *und karges Hochland*

### PERLE NR. 1: DER TITICACASEE

Der Titicacasee ist Südamerikas grösster See; mit einer Fläche von 8288 Quadratkilometern ist er etwa 15-mal so gross wie der Bodensee. Er befindet sich auf dem Altiplano, der Hochebene der Anden; der westliche Teil des Sees gehört zu Peru, der östliche zu Bolivien.

### PERLE NR. 2: MACHU PICCHU

Machu Picchu ist eine gut erhaltene Ruinenstadt der Inkas, die in 2360 Metern Höhe auf einer Bergspitze der Anden über dem peruanischen Urubambatal nordwestlich der Stadt Cusco liegt. Die Unesco nahm den Ort im Jahr 1983 in die Liste des Weltkulturerbes auf.

### PERLE NR. 3: INKA-TRAIL

Der Inka-Trail ist eine bekannte und beliebte Wanderung. Die Gesamtstrecke ist etwa 45 Kilometer und die Landschaft dazwischen atemberaubend schön. Der Anblick schneebedeckter Gipfel, der Regenwald und das Wandern zwischen gut erhaltenen Ruinen ist ein unvergessliches Erlebnis.

Steigt man in La Paz aus dem Flugzeug, könnte einem grad die Luft ausgehen, liegt doch die Stadt auf 4020 Meter. Glücklicherweise hatten wir bergerprobten Schweizer keine Höhenprobleme.

Verglichen mit den Städten der Nachbarländer hat La Paz eigentlich nicht viel Spezielles zu bieten und strahlt trotzdem einen gewissen Charme aus. Ob es die Frauen in ihren traditionellen Kleidern und speziellen Hüten sind, die von Menschen wimmelnden, farbigen Märkte und das Essen auf der Strasse, die paar Strässchen mit Kolonialbauten oder der Blick auf die umliegenden weissen Bergspitzen und die Höhenluft: wer weiss, was es ausmacht...

Kulinarisch hat Bolivien nicht viel zu bieten, ausser dem gegrillten Meerschweinchen, an welches wir uns allerdings nicht trautes. Da machten wir uns doch lieber über die vielen frischen Fruchtsäfte auf dem Markt und all die Torten her, die uns die Tage versüssten.

### REGEN AUF DER SONNENINSEL

Von La Paz ging es weiter nach Copacabana am Titicacasee, dem grössten schiffbaren See der Welt. Diese Strecke, die über Pässe führt und Ausblicke auf die höchsten Gipfel der Cordillera bietet, zählt zu den landschaftlich schönsten der Anden.

Leider wurden wir nicht mit bestem Wetter beglückt und sahen alles Grau in Grau. Auch der hübsche Ort Copacabana präsentierte

sich nicht von seiner schönsten Seite und die Isla del Sol wurde ihrem Namen gar nicht gerecht: Es regnete ununterbrochen. Nichtsdestotrotz machten wir uns auf zur Besichtigungstour der Insel, die als Ursprungsort des Inka-Imperiums gilt. Wir wanderten einen Tag lang im Regen zu den Überresten des Sonnentempels und zur Inkatreppe. Als es nach einer eiskalten Nacht und ohne Warmwasser am nächsten Morgen noch immer regnete, war es auch uns zuviel und wir fuhren mit der Fähre zurück nach Copacabana und weiter nach Puno, auf der peruanischen Seite des Titicacasees, wo wir uns etwas besseres Wetter erhofften.

Das kriegten wir dann zum Glück auch für einen Tag, was unsere Schifffahrt auf dem See so richtig gemütlich machte. Wir fuhren zu den schwimmenden Inseln der Uro-Nachfahren, einem wilden Volk des Inkareichs, das nie von den Inkas unterworfen wurde, da sie sich immer auf ihre schwimmenden Schilfinselfen zurückziehen konnten. Heutzutage leben die Familien eigentlich nur noch für die Touristen auf ihren Inseln, was einen Besuch jedoch nicht weniger spannend und eindrucklich macht.

### MARKT VOLLER STRICKMÜTZEN

Von diesen kleinen Schilfinselfen aus ging es dann weiter zur Insel Taquile, die auch die Insel der strickenden Männer genannt wird (mir war ehrlich gesagt schon ein bisschen



Südamerika bietet eindrückliche Landschaften und spannende Begegnungen mit den Menschen.

mulmig zumute, als ich diese Männer mit ihrem Strickzeug sah). Die Männer dort stellen unterschiedlichste Strickarbeiten her, am bekanntesten sind die farbigen Mützen, an denen man den Bewohnern ansehen kann, ob sie ledig oder verheiratet sind und welche zu den Dorfältesten gehören.

Die Insel ist sehr grün und ganz in Terrassenschichten angelegt, auf welchen Landwirtschaft betrieben wird. Nebst einer kleinen Tour und einem Markt voller Mützen wurden uns Touristen auch noch ein paar traditionelle Tänze vorgeführt, bevor wir zurück nach Puno fuhren und auf dem Deck die letzten Sonnenstrahlen genossen.

Am nächsten Tag machten wir uns auf, um weiter dem Weg der Inkas zu folgen. Die Strasse von La Paz über den Titicacasee und weiter nach Cusco, der alten Inka-Hauptstadt, war eine der zwei wichtigsten Fernstrassen des Inkareiches und existiert auch heute noch teilweise unter dem Asphalt der neuen Strasse, die immer noch die wichtigste Hauptverbindung im Hochland darstellt.

In Cusco verbrachten wir dann auch unsere zwei Weihnachtstage. Weihnachten in Peru ist schon etwas anderes als in der Schweiz. Hier wird das Fest noch richtig gefeiert, es gibt Feuerwerk am Abend und alle Leute versammeln sich draussen auf der Strasse. Am nächsten Tag konnten wir beobachten, dass alle Leute mit ihren Krippen zur Kirche gingen, um diese segnen zu lassen. Über-

## «Die Isla del Sol wurde ihrem Namen gar nicht gerecht. Es regnete einfach ununterbrochen.»

haupt hatten wir während der Weihnachtstage in Cusco vermutlich so viele Kirchen besucht wie noch nie in unserem Leben.

### VOM KARGEN HOCHLAND INS FEUCHTE TIEFLAND

Doch langsam sollten wir unseren Ausflug nach Machu Picchu planen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, diese antike Stätte zu besuchen und wir entschieden uns für eine Biketour am ersten Tag, dann zwei Tage wandern auf dem Inka-Pfad und am vierten Tag dann Machu Picchu.

Am ersten Tag ging es per Minibus auf einen Pass, einmal mehr ziemlich nebelverhangen und steinschlaggefährdet. Dann hiess es aussteigen und auf das Mountainbike. Nun ging es die Passstrasse hinunter, vom kargen Hochland in dschungelähnlich feuchtes Tiefland, grösstenteils bei Regen. In den Kurven hiess es jeweils Anlauf holen und Beine in die Höhe, denn sie waren fast durchwegs durch ziemlich grosse Bäche geflutet.

### HEISSE QUELLEN NACH WANDERUNG IM DAUERREGEN

Am darauffolgenden Tag stand eine Wanderung entlang des Inka-Pfades auf dem Programm. Zunächst ging es ziemlich steil berg-

auf, dann in luftiger Höhe auf einem schmalen Pfad entlang einer Schlucht, was teilweise ziemlich gefährlich schien, weil der Dauerregen die Hänge rutschen liess und unser Weg ab und zu bedrohlich schmal und fast unpassierbar anmutete. Doch am Ende des Tages wurden wir mit heissen Quellen belohnt. Weiter ging es dann wieder zu Fuss entlang der Bahngeleise bis Aguas Calientes, jenem Ort, der sich am Fusse des Machu Picchu befindet und einen Monat später durch die heftigen Regenfälle von der Aussenwelt abgeschnitten war.

Die Wanderung führte uns praktisch um Machu Picchu herum und man spürte förmlich die Mystik, die dieser Berg ausstrahlt. Selbst das frühe Aufstehen morgens um vier, der harte Aufstieg mit Stirnlampen über unzählige Stufen und das nasskalte Wetter – es regnete einmal mehr – konnte unsere Freude auf Machu Picchu nicht trüben. Na ja, fast nicht. Oben angekommen waren wir ziemlich durchnässt, die zweistündige Führung standen wir dann zitternd vor Kälte durch und die immer wieder aufsteigenden Nebelschwaden verhinderten schöne Fotos.

Trotzdem blieben uns unbeschreibliche Eindrücke und Ehrfurcht gegenüber der Kultur der Inkas. Noch am selben Tag fuhren wir



Die Landschaftsformen Südamerikas sind sehr vielfältig und reichen von Schneebergen bis zu Sanddünen.

per Bahn nach Cusco zurück, um am darauffolgenden Tag eine längere Busreise nach Arequipa in Angriff zu nehmen.

#### **ABWECHSLUNGSREICHE BUSFAHRT**

Wer jetzt denkt, dass Busfahren langweilig sei, dem hätte ich bis vor kurzem zugestimmt. Nicht so aber in Peru. Die Landschaft ist so abwechslungsreich, dass einem nie langweilig wird. Zudem nutzten wir die Zeit im Bus, um unseren Reiseführer zu studieren und zu diskutieren, in welchem Hostel wir die nächste Nacht verbringen sollten, wo es was zu sehen oder zu essen gab, usw.

In Arequipa verbrachten wir dann Silvester und Neujahr, natürlich mit vielen Krachern und Feuerwerk. Hier hatten wir zwei Möglichkeiten für einen Ausflug: Entweder wir bestiegen den Misty, einen erloschenen Vulkan mit einer Höhe von knapp 6000 Metern oder wir machten sozusagen das Gegenteil, einen Ausflug zum Colca Canyon.

Wegen der Befürchtung, es könnte wieder einmal Regen aufkommen, entschieden wir uns für die weniger strapaziöse Tour zum Canyon. Er ist, je nachdem ob man vom Berggipfel oder vom Rand der Schlucht misst, 3200 beziehungsweise 1200 Meter tief. Der Canyon bietet eine atemberaubende Land-

schaft und am frühen Morgen hat man grosse Chancen über den Rand der Schlucht aufsteigende Kondore mit bis zu drei Metern Spannweite zu sehen. Doch leider war für diese Riesenvögel gerade Brutzeit und wir bekamen sie nicht zu Gesicht.

Wir stiegen in die Schlucht hinunter, übernachteten in einer ziemlich einfachen Hütte (mit ziemlich aggressiven Mücken) und kraxelten am nächsten Tag die 1200 Höhenmeter wieder nach oben. Nach fast zwei Wochen im Hochland näherten wir uns jetzt langsam der peruanischen Küste.

#### **MORGENLICHE WEINDEGUSTATION**

Unsere nächste Station nach dem Colca Canyon war Ica, bekannt als eines der grössten Weinanbaugebiete Perus. Gespannt auf die peruanischen Weine, machten wir uns schon vormittags auf, um eine Weinkellerei zu besichtigen. Nach einer Führung mit Erklärungen zur Weinherstellung, die sich laut meinen Erfahrungen und trotz meiner eher schlechten Spanischkenntnisse etwas von der unseren unterscheidet, warteten wir gespannt auf die Degustation. Um es vorwegzunehmen, die Weine mundeten uns nicht sonderlich. Ob es daran lag, dass wir schon morgens Wein tranken oder ob doch die Her-

stellung schuld war, dies bleibt offen. Was uns jedoch sehr zugesagt hat, war der Pisco Sour, Perus Nationalgetränk. Pisco Sour ist ein Getränk, welches mit Traubenschnaps, Limettensaft, Zuckersirup sowie Eiweiss und Eis gemixt wird.

#### **AUSFLUG INS TIERREICH**

Die Gegend um Ica ist teilweise sehr trocken und nur wenige Kilometer ausserhalb beginnt eine grosse Fläche von Sanddünen. Inmitten dieser Dünen liegt die Oase Huacachina, ein paar Häuser, vorwiegend Hotels, die sich um einen kleinen See angesiedelt haben. Nach zwei Tagen Erholung in dieser Oase ging unsere Reise dem Bestimmungsort Lima entgegen, allerdings machten wir noch einen kleinen Zwischenstopp in Paracas, wo wir per Schnellboot einen Ausflug auf die Islas Ballestas unternommen haben. Die kleine Insel beherbergt unzählige Vögel, Pelikane, Kormorane, Pinguine und sogar Seelöwen.

Nach diesem Ausflug ins Tierreich stand auch schon meine letzte Busreise nach Lima an (Tamara konnte noch sechs weitere Wochen in Südamerika verbringen), von wo aus ich meinen Heimflug in Angriff nahm. Die drei Wochen Bolivien und Peru waren extrem schnell vorüber, doch die vielen Eindrücke der unbeschreiblich schönen Landschaft und der Inka-Kultur bleiben für immer.

TEXT UND FOTOS **TAMARA KELLER, VALENTIN VOGT**

«Der Pisco Sour, Perus Nationalgetränk, sagte uns im Gegensatz zu den peruanischen Weinen sehr zu.»

## UNABHÄNGIG UND VERNETZT. REGIONAL VERANKERT UND WELTOFFEN. DAS IST DIE BANK LINTH.

Geschäftsstelle Pfäffikon, Churerstrasse 21, 8808 Pfäffikon, Tel. 055 415 68 21  
www.banklinth.ch

banklinth<sup>®</sup>

## Ihr Spezialist für alle Drucksachen

Wir haben uns erlaubt, dieses Inserat zu integrieren.

Unsere Anfrage per Mail ist wahrscheinlich untergegangen...

Falls das Inserat nicht ok ist, lassen Sie es uns bitte wissen, dann integrieren wir einen Füller.

D · R · U · C · K

Staldenbachstrasse 17 • 8808 Pfäffikon SZ

Tel. 055 410 30 37 • info@steinerdruck.ch • www.steinerdruck.ch

## ...nicht nur dachstühle

### wir verarbeiten holz für

- türen, tore, treppen, trennwände, böden, bodenbeläge, wand- und deckenverkleidungen und, und ...

### wir isolieren mit zellulose

- wände, dächer, böden, holzelemente, schächte und ...

### wir rammen pfähle für

- bootsstege, bootshütten und, und ...



Holz isch in  
innen und aussen

www.mueller-holzbau.ch

**hp müller**  
**holzbau**

pfäffikon sz • tel. 055 410 11 52

## SIE MÖCHTEN DAS FORTISSIMO DIREKT NACH HAUSE GESCHICKT BEKOMMEN?

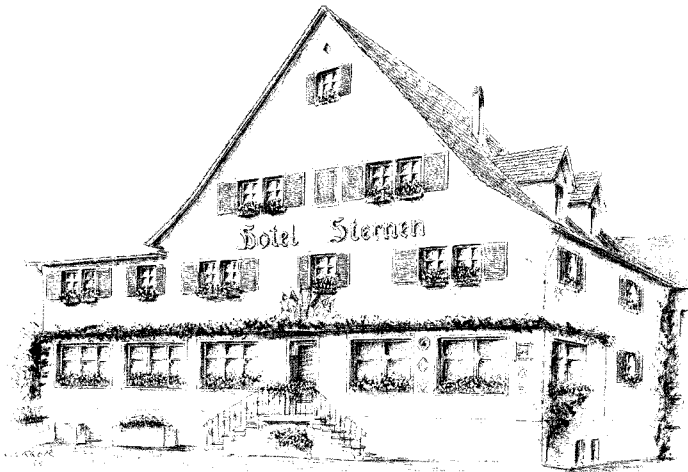
WERDEN SIE SPONSOR DER HARMONIE FREIENBACH.

- Sie erhalten zweimal jährlich die informative und unterhaltende Vereinszeitschrift fortissimo
- Sie werden regelmässig über unsere Veranstaltungen informiert
- Sie erhalten eine persönliche Einladung für unser Frühlings- und Winterkonzert
- Sie werden namentlich auf unserer Sponsorenliste erwähnt (falls Sie dies wünschen)

Bereits mit Fr. 20.- sind Sie dabei. Wir freuen uns sehr über Ihre Nachricht: [sponsor@harmonie-freienbach.ch](mailto:sponsor@harmonie-freienbach.ch).

# Hotel Sternen

R E S T A U R A N T



*Geschätzte Gäste,  
Mein Landgasthof, im Höfnerland  
an der Kreuzung Zürich/Chur und  
St. Gallen/Luzern gelegen (2 Min.  
ab Autobahn N3), bietet mit seinen  
geräumigen, renovierten Lokalen  
Privatsphäre, Aufmerksamkeit und  
kulinarische Spezialitäten – alles  
für einen angenehmen Aufenthalt.  
Es ist mein Bestreben, meine Gäste  
mit dem Besten aus Küche und  
Keller zu bewirten. Ob zum Kaffee,  
Znüni, Zmittag, Zvieri oder  
Znacht – immer heisse ich Sie herz-  
lich willkommen.*

*Mit herzlichen Grüssen  
Anita Bänziger*

EINZIGARTIGER SAAL FÜR 250 PERSONEN MIT BÜHNE – SÄLI FÜR 30 + 50 PERSONEN – GROSSER PARKPLATZ – ZIMMER MIT D/WC/TV – GUT ERREICHBAR AB N3, BAHNHOF UND SCHIFFSTEG – BESTENS BEKANNT FÜR CAR-ZWISCHENHALTE – DONNERSTAG RUHETAG

A. BÄNZIGER

CH-8808 PFÄFFIKON

TEL 055 410 12 91

FAX 055 410 27 20

Für Bauwünsche  
wählen Sie...

**055 415 40 04**

...und der **Umbau** ist  
ausgeführt.

**herrmann**  **bauwerkstatt**

Bauunternehmung AG · Churerstrasse 139  
8808 Pfäffikon SZ

**WAS PASSIERT DENN HIER...**

Die präsidialen Adiletten froren auf dem Igluboden fest, was den nächtlichen Brünzligang zu einer Rutschpartie verkommen liess.

## DEN ALT-PRÄSIDENTEN AUF EIS GELEGT! DANIEL UND SUSANNE LANDOLT IM IGLU

Anlässlich der Generalversammlung erhielt ich einen Gutschein für zwei Personen für eine Iglu-Übernachtung in Engelberg. Das Iglu-Dörfli besteht aus rund 20 Iglus, die durch Gänge miteinander verbunden sind. Im Dörfli gibt es eine Bar, zwei Whirlpools, einen Essraum und dann natürlich verschiedene Schlafiglus für zwei bis sechs Personen. Jedes Iglu wurde durch einen Eiskünstler gestaltet. Unser Schlaf-Iglu war mit Wesen aus dem Meer verziert, mit Seepferdchen, Delfinen, Tintenfischen und allerlei anderem Getier. Nach einem feinen Fondue, einer Schneeschuhwanderung und einem Bad im Whirlpool ging es ab in den Schlafsack. Dass dabei des Präsidenten Adiletten am Boden anfroren und daher der nächtliche Brünzligang zu einer Rutschpartie verkam, vermochte das Erlebnis nicht zu trüben. Genau so wenig wie die Tatsache, dass im Iglu-Dörfli immer Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt herrschen, was dazu führt, dass alles sofort gefriert, was man nicht mit in den Schlafsack nimmt (oder schnell genug trinkt). Unser Guide hatte schon Recht: «S'Läbä isch kes Gützi!».

DL

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

...das Flötenregister aktiv Nachwuchsförderung betreibt? **ISABELLE RYTZ** wurde am 14. November 2009 Mutter von Sophie Andrea und **ELIANE ASCHWANDEN** wickelt seit dem 28. Februar 2010 den kleinen Jan.

...der scheidende Präsident **DANIEL LANDOLT** an der Generalversammlung von seinem Nachfolger Ruedi Burkhalter mit Silvio Berlusconi verglichen wurde? Beide haben ihr Amt seit 1994 ausgeübt. Dani musste sich in den verschiedensten Kategorien mit Silvio messen lassen, darunter beispielsweise die Stabilität der Ehe, Aussehen, Kontrolle der Finanzen oder Publizität. Dass Dani mit 5:2 in Rückstand geriet, sprach für seine Qualitäten.

...die musikalischen Seitensprünge von **RUEDI BURKHALTER** auf dem Alphorn nun schon aufs Glatteis geführt haben? Der Eislaufclub seiner Tochter Reina hatte am Schaulaufen letzten Dezember das Thema «Reise um die Welt». Reina war in der Rolle eines Kapitäns und Ruedi als Schweizer Alphornbläser auf dem Eis dabei.

AK

**MEINE DREI LIEBSTEN**

Anita Michel spielt Trompete und stellt ihre drei liebsten CD's vor.



### JAN VAN DER ROOST: SYMPHONIC TONE POEMS

Mit dem Stück «In Toccata Festiva» habe ich mit meiner Ex-Brassband den ersten Platz an einem Kantonalmusikwettbewerb gewonnen. Das sind schöne Erinnerungen.

### HANS ZIMMER: SOUNDTRACK GLADIATOR

Die gewaltige Musik des Filmkomponisten Hans Zimmer geht unter die Haut. Das Stück «The Battle» ist für mich ein absolutes Meisterwerk.

### GÖLÄ: Z'LÄBE FÄGT

Gölas Mundartrock gefällt mir, weil er in meinem eigenen Dialekt daherkommt. Die Texte berühren und sprechen mich sehr an, vor allem im Stück «D'Stadt».

**GRATULATIONEN****GEBURTSTAGE**

Am Fasnachtsmontag konnte **JACQUELINE NAUER** auf ihren 20. Geburtstag anstossen.

60 Kerzen auf der Geburtstags-torte finden dieses Jahr **FREDY KÜMIN, RICHARD MARTY** und **KURT WYLER**.

Ein lautes «Happy Birthday» zum 75. Geburtstag erklang für **CHRISTIAN CADALBERT** und zwar am 19. Februar.

Den 80. Geburtstag kann unser Ehrenmitglied **PAUL BETSCHART** anfangs Juni feiern.

90 Jahre **JOSEF CHRISTEN** heisst es dann anfangs April.

**SITE-SEEING****WWW.SCHWYZKULTUR.CH**

Das Webportal des Kulturvereins SchwyzKulturPlus überzeugt mit einem innovativen Design. Der Besucher wird über alles auf dem Laufenden gehalten, was den Kanton Schwyz kulturell bewegt. Die Themenvielfalt reicht von Geschichte und Brauchtum über Literatur, Theater, Musik, Tanz wie auch Film und neuen Medien bis hin zu Architektur, Design und bildender Kunst.

	quer	SICHT	
VISUELLE GESTALTUNG			andrea knechtle :: nadia knechtle seestrasse 212 :: ch-8806 bäch :: telefon ++41 (0)43 888 08 75 info@quersicht.ch :: www.quersicht.ch

## ZUR VERMEIDUNG VON DISSONANZEN...

KESSLER · WASSMER · GIACOMINI & PARTNER

RECHTSANWÄLTE UND URKUNDSPERSONEN  
MITGLIEDER DES SCHWEIZERISCHEN ANWALTSVERBANDES

**DANIEL LANDOLT**

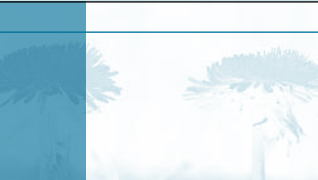


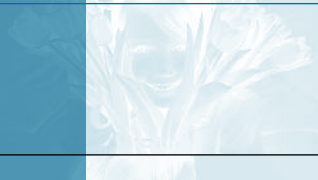


LIC. IUR., RECHTSANWALT UND URKUNDSPERSON, PARTNER  
WÄCHLENSTRASSE 5, POSTFACH, CH-8832 WOLLERAU  
TELEFON +41 44 687 32 32, TELEFAX +41 44 687 32 33  
E-MAIL DANIEL.LANDOLT@KWG.CH

 <p><b>RESTAURANT CAFE PARTY-SERVICE</b></p> <p>Dienstag – Samstag 8.30–23.30 Uhr</p> <p>Roger &amp; Claudia Flühler 8807 Freienbach Telefon 055 410 15 43</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fondue Chinoise oder Bourignon à discrétion mit frischem Fleisch, hausgemachten Saucen und Beilagen</li> <li>• Köstliche Fleisch-, Fisch- und Saisonspezialitäten</li> <li>• Moderne stilvolle Räumlichkeiten von 12 bis 150 Personen</li> <li>• Rollstuhlgängig mit Invalidentoilette</li> </ul>
---	--

**WIR DANKEN ALLEN UNSEREN INSERENTEN  
HERZLICH FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG.  
HARMONIE FREIENBACH**

# AGENDA

## HARMONIE FREIENBACH

	<b>FRÜHLINGSKONZERT</b> <b>Samstag, 10. April 2010</b> 20.15 Uhr Aula Kantonsschule, Pfäffikon	Die Harmonie Freienbach freut sich sehr, zusammen mit der Sängerin Claudia Kägi ein spannendes Konzert zum Thema «Musical» präsentieren zu dürfen.
	<b>FRÜHLINGSKONZERT</b> <b>Samstag, 17. April 2010</b> 20.15 Uhr Turnhalle Schwerzi, Freienbach	Neben mitreissenden Gesangseinlagen und tollen Musicalmelodien sind natürlich auch dieses Jahr die legendären Fischknusperli ein Hit. Und was wäre ein Frühlingskonzert ohne Kaffeestube und Barbetrieb?
	<b>WEISSER SONNTAG</b> <b>Sonntag, 11. April 2010</b> Pfarrkirche, Freienbach <b>Sonntag, 18. April 2010</b> St. Meinradskirche, Pfäffikon	Die Harmonie Freienbach ist am Weissen Sonntag gleich zweimal unterwegs. Zuerst verschönert sie den Freudentag der Kinder in Freienbach und eine Woche später in Pfäffikon.
	<b>MUTTERTAG</b> <b>Sonntag, 9. Mai 2010</b> Nach der Messe Pfarrkirche, Freienbach St. Meinradskirche, Pfäffikon	Hoffentlich brennt der Sonntagsbraten nicht an, wenn die Mütter sich für einmal zurücklehnen... Die Harmonie Freienbach verwöhnt alle Mütter mit einem musikalischen Blumenstraus.
	<b>KINDERMUSICAL</b> <b>Fr., 11. Juni 2010: 19 Uhr</b> <b>Sa., 12. Juni 2010: 10.30/14 Uhr</b> <b>So., 13. Juni 2010: 17 Uhr</b> Turnhalle Schwerzi, Freienbach	Die Harmonie Freienbach präsentiert gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des Schulhauses Schwerzi das Kindermusical «Cococicimaka» von Peter Lüssi.
	<b>KONFIRMATION</b> <b>Sonntag, 13. Juni 2010</b> 11 Uhr Reformierte Kirche, Wilen/Wollerau	Mitte Juni feiern die im letzten Schuljahr stehenden Jugendlichen ihre Konfirmation. Die Harmonie Freienbach trägt mit einem Ständli den musikalischen Teil bei.

### PRÄSIDENT

Ruedi Burkhalter  
Sonnenpark 6b  
8808 Pfäffikon  
Telefon 055 410 1245  
praesident@harmonie-freienbach.ch

### DIRIGENT

Valentin Vogt  
Zürcherstrasse 3  
8853 Lachen  
Telefon 055 442 46 12  
direktion@harmonie-freienbach.ch

### REDAKTION

Andrea Knechtle  
Seestrasse 212  
8806 Bäch  
Telefon 043 888 08 75  
fortissimo@harmonie-freienbach.ch

### AUFLAGE

1000

### HERAUSGEBER

Harmonie Freienbach

### INTERNET

www.harmonie-freienbach.ch

### ERSCHEINUNGSWEISE

Zweimal jährlich

### REDAKTION

Ruedi Burkhalter, Valentin Vogt, Isabelle Rytz, Thomas Gwerder, Jacqueline Wyler, Andrea Knechtle

### GRAFIK

Andrea Knechtle, Bäch  
www.versucht.ch

### DRUCK

Steiner Druck, Pfäffikon  
www.steiner-druck.ch

### SOMMERSERENADE

**Samstag, 26. Juni 2010**

18 Uhr  
Kirchplatz oder Gemeinschaftszentrum, Freienbach

Die Serenade findet wie in den letzten Jahren zusammen mit dem Jugendblasorchester Höfe unter der Leitung von Valentin Vogt, Thomas Dietziker und Urs Bamert statt. Ort des Geschehens ist der Kirchplatz in Freienbach.

### UFNAU-WALLFAHRT

**Sonntag, 4. Juli 2010**

7.30 Uhr  
Abfahrt des ersten Ledischiffes


Einmal im Jahr stechen die Musikantinnen und Musikanten in den Zürichsee. Mit dem Ledischiff geht es auf die Insel Ufnau, wo der Gottesdienst durch die Harmonie Freienbach musikalisch umrahmt wird.

### HERBSCHTMÄRT

**Samstag, 16. Oktober 2010**

16 Uhr  
Kirchplatz, Freienbach

Wenn im Herbst die Tage immer kürzer werden, ist der Herbstmärt nicht mehr weit. Man flaniert auf der Kirchstrasse und trifft sich in einem gemütlichen Fressbeizli, zum Beispiel im Zelt der Harmonie Freienbach.



**Hagedorn AG**  
**Strassen- und Tiefbau**

Telefon 043 844 11 11  
[www.hagedorn.ch](http://www.hagedorn.ch)

**Hagedorn**



SCHAUEN SIE DOCH MAL REIN.

TEVAG Interior AG

Hauptsitz: Zürcherstr. 137 · 8852 Altendorf · T 055 451 17 77

Filiale: Altstetterstr. 206 · 8048 Zürich · T 044 434 20 30

[info@tevag.ch](mailto:info@tevag.ch) · [www.tevag.ch](http://www.tevag.ch)

BODENBELÄGE  
 PARKETT  
 VORHÄNGE  
 TEPPICHE



INTERIOR